

Zwischen 6 und 12

Vom Forscher zum Wirbelwind

Das Forschungsalter

Das Energiealter

Geistige Entwicklung

- Sie beginnen historische und geographische Hintergründe zu verstehen.
 - Sie können Kritik üben und Informationen miteinander verbinden.
 - Ihr Wissensdurst ist unersättlich.
 - Sie wollen die Wahrheit wissen, Loslösung von der „Märchenwelt“, sie sind jetzt in der Lage Phantasie und Wirklichkeit zu unterscheiden.
 - Sie entwickeln ihre eigene Persönlichkeit in Abgrenzung von den Eltern.
- Sie wirken schon sehr reif, aber abstraktes Denken ist noch nicht voll entwickelt.
 - Das eigene Handeln kann von ihnen reflektiert werden und in Handeln umgesetzt werden.
 - Freude an Mess- und Zählbarem (z. B. das schnellste Tier).

Körperliche Entwicklung

- Verhalten ist sehr uneinheitlich:
 - einerseits sehr zappelig, unruhig, kaum zu bändigen, voller Tatendrang.
 - auf der anderen Seite schnell müde und schlapp, haben wenig Ausdauer
- ungeheurer Bewegungs- und Experimentierdrang, können nicht über lange Zeit still sitzen
- Vor allem Jungs haben einen starken Wettbewerbsdrang.
- Geschicklichkeit noch wenig ausgeprägt, die Kinder müssen vieles für den Alltag noch lernen
- Sie sind voller ungezügelter Energie und kaum ermüdbar.
- Sie arbeiten hart daran, ihre körperlichen Fähigkeiten zu verbessern.
- Die körperliche Koordination wird ausgeprägter.
- Sie wollen selbst Abenteuer erleben. Oft wird dies durch ihre Umwelt stark eingeschränkt (Wohnungsumfeld, Angst der Eltern ...) und Fernsehfilme oder Computerspiele treten an diese Stelle.
- Teilweise setzt schon die Pubertät ein.

Sozialverhalten

- Sie knüpfen leicht Kontakte – dabei spielt Freundlichkeit eine große Rolle.
- Es wird wichtig, sich an anderen zu messen („Mein Bild ist aber schöner ...“).
- Das Verhalten anderer wird von ihnen hinterfragt und bewertet.
- Kleinere Konflikte können schon selber bewältigt werden.
- Gruppenbewusstsein und Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht.
- Gruppendruck kann entstehen (gleiche Kleidung, Haarschnitt ...).
- Geschlechter beginnen sich voneinander abzusondern und unterschiedliche Interessen zu haben.

Emotionale Entwicklung

- Sind mitunter noch ganz klein, wollen aber schon ganz groß sein.
- Wunsch nach Zuwendung und Anleitung
- Gefühle werden spontan ausgedrückt.
- haben Angst vor gefährlichen Situationen, sind noch stark an Eltern gebunden
- Sie lassen ihren Emotionen freien Lauf und können sie oft nicht verbergen.
- Sie müssen noch lernen, wann es angebracht ist, ernst und ruhig oder laut und fröhlich zu sein.

Glauben

- Geschichten sind elementar für ihren Glauben, der Wortsinn ist die Grenze des Verstehens.

Hinweise fürs Gruppenprogramm

- wahre Geschichten sind sehr wichtig, z. B. Lebensgeschichte von Luther/Helen Keller
- dem Bewegungsbedarf entgegenkommen, biete viele Möglichkeiten, etwas draußen zu machen
- Feinmotorik (schneiden, malen usw.) ist ganz unterschiedlich weit entwickelt —> viel Hilfestellung durch Mitarbeitende nötig.
- Vorsicht bei Quiz- und Schreibspielen, da die Kinder vieles noch nicht können oder wissen.
- Der Kinderglaube kommt ins Wanken. Mitarbeitende sollten Raum geben, über Fragen und Zweifel zu sprechen.
- Abenteuer einplanen: Übernachtungsaktion, Geländespiele ...
- Teamspiele, ein Quiz oder Wettspiele machen ihnen Spaß.
- Erfolgserlebnisse sind besonders wichtig.